



DIE ARCHE AM GRUNDLSEE

Programm 2023

ZEITZEUGEN. ZEITGESCHICHTE

Direkte Begegnungen mit Zeitzeugen, die über die Vergangenheit berichten, sind kostbar. Können sie uns Mut machen uns den Fragen der Zukunft zu stellen? In unserer von Social Media und Fake News überfluteten Zeit sind solche vertrauensbildenden persönlichen Begegnungen wichtig und eine Hilfe auf der Suche nach echter Information. Das lässt uns besser verstehen, wer wir sind und erinnert uns an unsere eigene Verantwortung in der Gegenwart.



Johannes Daxner und Adelheid Picha

ZEITZEUGEN. ZEITGESCHICHTE

Alle Veranstaltungen finden im Gabillonhaus Grundlsee statt.

Sonntag, 30. Juli, 19.30 Uhr

ZEITGESCHICHTLICHES

ALLZU

ZEITGESCHICHTLICHES

Heiteres und Hintergründiges
zum Thema Zeitgeschichte

Ein humorvoller Streifzug von Franz Joseph I.
bis Bismarck, von Figl bis Kreisky, von Goethe
bis Nestroy, von Bernhard bis Artmann
Mit Univ.-Prof. Dr. Herbert Zeman
und Adelheid Picha

Dienstag, 1. August, 19.30 Uhr

Zeitzeugin

BARBARA COUDENHOVE-KALERGI

Im Gespräch mit Adelheid Picha

Mittwoch, 2. August, 19.30 Uhr

Zeitzeugin

ERIKA FREEMAN

Im Gespräch mit dem Regisseur
Markus Kupferblum

Donnerstag, 3. August, 19.30 Uhr

Zeitzeuge

HUBERT GAISBAUER

Im Gespräch mit dem Regisseur
Markus Kupferblum
Anna Mittermeier, Kontrabass
Johannes Daxner, Klavier

Freitag, 4. August, 19.30 Uhr

Zeitzeuge

FELIX MITTERER

Im Gespräch mit Adelheid Picha

Samstag, 5. August, 19.30 Uhr

DICHTERLANDSCHAFT

ALFONS PETZOLD

zum 100. Todestag

Mit Johannes Daxner und Adelheid Picha
Anna Mittermeier, Kontrabass

Sonntag, 6. August, 16.00 Uhr

Liedernachmittag

WINTERREISE

von Franz Schubert

Mit Reinhard Mayr, Bass
Bernhard Pötsch, Klavier
Einführung: Adelheid Picha

Dienstag, 8. August, 19.30 Uhr

GENUG IST NICHT GENUG

Max Reinhardt zum 150. Geburtstag

Szenische Lesung von und mit Jovita Dermota

Mittwoch, 9. August, 19.30 Uhr

EICHMANN IN ALTAUSSEE

Mit Ksch. Prof. Franz Robert Wagner
und Adelheid Picha

Donnerstag, 10. August, 19.30 Uhr

Adelheid Picha im Gespräch mit KLAUS MARIA BRANDAUER

Freitag, 11. August, 19.30 Uhr

YVETTE GUILBERT

Ein Abend über die große Diseuse und
Urmutter des Chansons.
Mit Marlene Krisper,
Johannes Daxner und Adelheid Picha

Sonntag 13. August, 19.30 Uhr

CZERNOWITZ - WO MENSCHEN UND BÜCHER LEBTEN Teil 1 Lyrik

Von und mit Franziska Bronnen
Dialoge für Cello und Kontrabass

Montag 14. August, 19.30 Uhr

CZERNOWITZ - WO MENSCHEN UND BÜCHER LEBTEN Teil 2 Prosa

Von und mit Franziska Bronnen
Dialoge für Cello und Kontrabass

Pierre-Dominique Ponnelle, Komposition
Marlene Muthspiel, Cello
Anna Mittermeier, Kontrabass

Karten in den Informations-Büros des Ausseerlandes
oder Tel.: +43(0)677 64263849, adelheid.picha@gmx.at

Sonntag, 30. Juli, 2023

**ZEITGESCHICHTLICHES
ALLZU
ZEITGESCHICHTLICHES**

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

**Heiteres und Hintergründiges
zum Thema Zeitgeschichte**

Mit Univ.-Prof. Dr. Herbert Zeman und Adelheid Picha

Ein humorvoller Streifzug von Kaiser Franz Joseph bis Otto von Bismarck, von Leopold Figl bis Bruno Kreisky, von Johann Wolfgang von Goethe bis Johann Nestroy, von Thomas Bernhard bis H.C. Artmann.



Adelheid Picha

Adelheid Picha, geb. in Wien, Künstlerin, Gründerin, Freundin. Stationen: Musikhochschule, Reinhardtseminar, Volkstheater, Theater in der Josefstadt. Mitbegründerin und Mitgestalterin der AKU (Ausseer Kultursommer) und der Arche am Grundlsee.



Herbert Zeman

Univ.-Prof. Dr. Herbert Zeman, geb. 1940 in Pernitz (NÖ), Studien: Gesang, Germanistik und Anglistik. Prof. für neuere deutsche Literatur, speziell österreichische Literatur, Vorstand des Instituts für Germanistik der UNI Wien. Präsident der Österreichischen Goethesellschaft.

Eintrittskarten € 35,-

Dienstag, 1. August, 2023

Zeitzeugin

BARBARA COUDENHOVE-KALERGI

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

Im Gespräch mit Adelheid Picha



Barbara Coudenhove-Kalergi

Barbara Coudenhove-Kalergi wurde 1932 in Prag geboren. Sie stammt aus einer großen, kosmopolitischen Adelsfamilie, die unter anderem in Böhmen ansässig war. Ihr Großvater Heinrich von Coudenhove-Kalergi war österreichisch-ungarischer Gesandter in Japan und heiratete dort 1892 die Japanerin Mitsuko Aoyama. Ihr Vater Gerolf Coudenhove-Kalergi war Jurist und Japanologe; ihre Mutter Sophie Pálffy beschrieb die Tochter in ihren Erinnerungen als mo-

derne, emanzipierte Frau. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 wurde die Familie auf Basis der Beneš-Dekrete enteignet, verlor ihren Besitz in Ronsperg (Poběžovice) in Westböhmen und musste in die Steiermark fliehen.

Ab 1951 studierte sie am DolmetschInstitut in Wien, danach Soziologie, bis Fritz Molden sie als Reporterin in die Lokalredaktion der „Presse“ holte. In Folge arbeitete sie als Journalistin bei mehreren Tageszeitungen „Neues Österreich“, Arbeiterzeitung, später auch beim „Kurier“ und „Profil“. Ihre Reportagen befassten sich mit den damals noch zum sogenannten „Ostblock“ gehörenden Ländern. In den Jahren 1991 bis 1995 war sie als ORF-Korrespondentin in Prag tätig. 2013 erschienen ihre Erinnerungen unter dem Titel „Zuhause ist überall“ im Zsolnay-Verlag.

Aktuell erscheint im „Standard“ eine regelmäßige Kolumne. Die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete und geehrte Journalistin engagiert sich für Zuwandernde, den interreligiösen Dialog sowie für Qualitätsjournalismus im ORF.

Eintrittskarten € 35,-

Mittwoch, 2. August, 2023

**Zeitzeugin
ERIKA FREEMAN**

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

Im Gespräch mit Markus Kupferblum



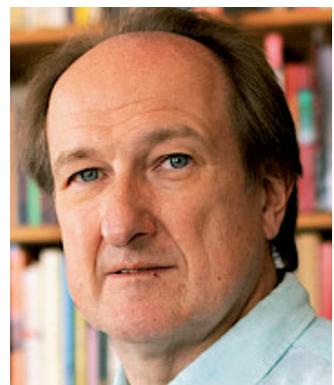
Erika Freeman

Dr. Erika Freeman wurde 1927 in Wien geboren und musste im Alter von 12 Jahren als Jüdin vor dem Naziregime in die USA, nach New York, flüchten. Dort studiert sie an der Columbia University und wird zu einer hoch angesehenen Psychoanalytikerin. Sie berät viele Politiker wie etwa die ehemalige israelische Ministerpräsidentin Golda Meir und wird zur mentalen Stütze diverser Hollywoodlegenden wie etwa Marilyn Monroe, Marlon Brando oder Woody Allen.

Letzlich wird Dr. Erika Freeman selbst

ein Star: Sie ist Dauergast in den US-Talkshows der 1970er Jahre und wird fast zu jedem Ereignis als Psychoanalytikerin befragt. Im hohen Alter nähert sie sich auch ihrer alten Heimat Österreich wieder an und setzt sich als Zeitzeugin unermüdlich gegen das Vergessen ein.

Markus Kupferblum (geb. 12. Juni 1964) ist österreichischer Opern- und Theaterregisseur, Autor und Clown, Gründer des totalen Theaters in Wien und Experte für Commedia dell'Arte und Maskentheater. Kupferblum lebt in Boston und Wien.



Markus Kupferblum

Eintrittskarten € 35,-

Donnerstag, 3. August, 2023

Zeitzeuge
HUBERT GAISBAUER

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

Im Gespräch mit Markus Kupferblum

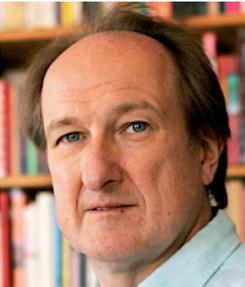
Anna Mittermeier, Kontrabass

Johannes Daxner, Klavier



Hubert Gaisbauer

Der Hörfunkpionier, der in den 1960er Jahren Österreich Eins und das damalige Jugendkulturradio – Ö3 mit erfunden hat. Nach Studien der Germanistik und Theaterwissenschaft Arbeit beim Österreichischen Rundfunk. Mitbegründer des Kultursenders Ö1, dann in verantwortlichen Positionen, zuletzt als Leiter der Hauptabteilung Religion. Lebt und arbeitet als Publizist in Krems an der Donau. Bevorzugtes Sujet: Lebensbilder von Frauen und Männern aus Kunst, Literatur und Religion.



Markus Kupferblum



Anna Mittermeier



Johannes Daxner

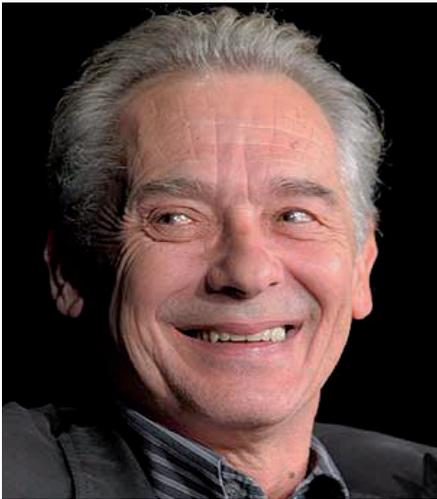
Eintrittskarten € 35,-

Mittwoch, 4. August, 2023

Zeitzeuge
FELIX MITTERER

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

Im Gespräch mit Adelheid Picha



Felix Mitterer

Der Schriftsteller, Dramatiker und Schauspieler Felix Mitterer kam 1948 in Tirol zur Welt. Er war das 13. Kind seiner Mutter Adelheid Marksteiner, einer Bauerntochter und Landarbeiterin, und eines unbekanntes, vermutlich rumänischen Flüchtlings. Die Mutter gab den Sohn an das ihr befreundete kinderlose Landarbeiterehepaar Julie und Michael Mitterer weiter, das ihn schließlich adoptierte. Mitterer wuchs im bäuerlichen Milieu in der Gegend von Kitzbühel auf. Ein Lehrer, dem die schriftstellerische Begabung des Schülers auffiel, förderte ihn. Von 1962

bis 1966 besuchte Mitterer die Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck und wohnte in einem katholischen Internat. Nach Abbruch der Ausbildung nahm er eine Stelle beim Zollamt Innsbruck an.

Den Schritt in die Laufbahn eines freien Künstlers wagte er 1977. In diesem Jahr wurde Mitterer als Autor und Schauspieler entdeckt, nachdem seine erste selbstständige Publikation, das Kinderbuch „Superhenne Hanna“ erschienen war. Außerdem wurde sein Stück „Kein Platz für Idioten“ mit ihm in der Rolle des Buben auf der Innsbrucker Volksbühne Blaas uraufgeführt. Seither schrieb Mitterer knapp vierzig Theaterstücke und Hörspiele. Die mehrteiligen Filme Verkaufte Heimat und Die Piefke-Saga sind seine bekanntesten, vielfach preisgekrönten Fernseharbeiten, Kein Platz für Idioten, Besuchszeit, Sibirien die am meisten aufgeführten Theaterstücke. Er schrieb zahlreiche Drehbücher für den Tatort und andere TV-Produktionen.

Eintrittskarten € 35,-

Samstag, 5. August, 2023

DICHTERLANDSCHAFT ALFONS PETZOLD zum 100. Todestag

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

**Johannes Daxner und Adelheid Picha
Anna Mittermeier, Kontrabass**



Alfons Petzold

Alfons Petzold (1882 – 1923), ist heute beinahe vergessen, zu Unrecht, denn er war ein bedeutender zukunftsweisender Dichter, der aus dem Kreis der bitterärmsten Arbeiterschaft herausgewachsen ist. Echtes, tiefes geistiges Erleben, inmitten eines allzu rauen äußeren Lebens, machte ihn zu einem Brückenbauer zwischen den Welten. Seine Dichtungen sollten nicht nur Erinnerung an eine abgelaufene Zeit sein, sondern ein Zukunftsimpuls, an dem sich auch ein geistiger Funke entzünden kann.

Eine Literaturverfilmung seines autobiografischen Romans „Das rauhe Leben“ nach einem Drehbuch von Felix Mitterer wurde 1986 im ORF gezeigt.



Anna Mittermeier

Geb. 1992 in Wien Kontrabass-Studium an der MdW. Preisträgerin bei internationalen Wettbewerben. Gast in renommierten Wiener Orchestern. Dzt. Engagement im Brucknerorchester Linz. Zahlreiche solistische und kammermusikalische Auftritte. Spielt auf Wiener Kontrabass (um 1760) von J. G. Thier.



Johannes Daxner

Eintrittskarten € 35,-

Sonntag, 6. August, 2023

WINTERREISE

Liedernachmittag

16 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

Liederzyklus von Franz Schubert nach Gedichten von Wilhelm Müller

Reinhard Mayr, Bass

Bernhard Pötsch, Klavier

Einführung: Adelheid Picha

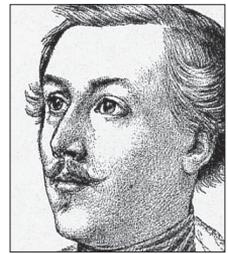


Franz Schubert

Franz Peter Schubert (* 31. Jänner 1797, † 19. November 1828 in Wien) war der wichtigste Komponist der Frühromantik. Obwohl er schon mit 31 Jahren starb, hinterließ er ein reiches und vielfältiges Werk. U.a. über 600 Lieder, weltliche und geistliche Chormusik, sieben vollständige und fünf unvollendete Sinfonien, Klaviermusik und grandiose Kammermusik.

Liebe und Schmerz sind die zentralen Themen in der „Winterreise“. Diese 24 Lieder, sie wirken so schlicht, haben aber in sich eine Tiefe, eine Magie, der sich niemand entziehen kann. Was aber steckt noch hinter den Noten verborgen? Was bedeuten diese Lieder im historischen Zusammenhang?

Franz Schubert und der Dichter Wilhelm Müller lebten beide in einer reformscheuen Ära, in der die Unzufriedenheit des Bürgertums, das Gefühl von Unterdrückung spürbar waren. Beide begegneten in ihrem künstlerischen Leben solchen Situationen, denen sie sich zur Wehr setzten.



Wilhelm Müller

Johann Ludwig Wilhelm Müller (* 7. Okt. 1794, † 1. Okt. 1827 in Dessau) deutscher Dichter bekannt durch gesellschaftskritische Volkslieder. Er war Freimaurer und setzte sich für den Unabhängigkeitskampf der Griechen ein. War u.a. als Redakteur für den Brockhausverlag tätig. Zu Lebzeiten nicht sehr geschätzt, gilt er heute als Vorläufer von Heinrich Heine.

Reinhard Mayr geb. in Grieskirchen OÖ. studierte Gesang in Linz, Basel und Wien. Er debütierte 1998 an der Wiener Staatsoper und war bis 2017 Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich. Er war auch von jeher Lied- und Konzertsänger und leidenschaftlicher Kirchenmusiker.



Foto Reinhard Winkler

Reinhard Mayr



Bernhard Pötsch

Bernhard Pötsch ist seit 2003 Lehrer für Klavier am Institut „Tasteninstrumente in der Musikpädagogik“ der Musikuniversität Wien. Er genoss seine Ausbildung in Linz und an der Wiener Musikuniversität. Bernhard Pötsch ist solistisch, als Kammermusiker und Liedbegleiter tätig.

Eintrittskarten € 40,-

Dienstag, 8. August, 2023

GENUG IST NICHT GENUG

Schlaglicht auf Max Reinhardt

Zum 150. Geburtstag

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

Szenische Lesung von und mit Jovita Dermota

Dramaturgische Mitarbeit Eva-Maria Schachenhofer

Man hat ihn einen Magier genannt, einen Zauberer. Mit leidenschaftlicher Hinwendung zum spielenden Menschen, dem Schau-Spieler, erfand Max Reinhardt, besessen, hellsehtig und gierig, das Theater fundamental neu. Seine unstillbare Sehnsucht nach Schönheit, nach absoluter, wahrhaftiger Vollendung, trieb ihn an, riß ihn hin, sich und die Schauspieler und, als die letzte Instanz, das Publikum.

Mit dem Einstieg Amerikas in den Zweiten Weltkrieg wurde Reinhardt, der wie ein Komet aufgestiegen war, der in aller Welt, auch in Amerika, von Triumph zu Triumph eilte, plötzlich zum Exilanten in einer schnell und brutal sich verändernden Welt und mit dem auch vor ihm nicht halt machenden Generationenproblem. Eine Welt, in der er schließlich auch wie ein Komet verglühte.



Max Reinhardt



Jovita Dermota

Ausbildung als Schauspielerin am Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Engagements an den Münchner Kammerspielen, Schauspielhaus Zürich, Residenztheater München.

Entwicklung von oft szenischen Solo-Leseprogrammen mit zahlreichen Tournee-Terminen: u.a. zu Clara Schumann, Ingeborg Bachmann, Djuna Barnes, Franz Kafka, Ernst Krenek, Virginia Woolf, Oskar Kokoschka, Gustav Klimt, Richard Strauss, Martin Luther und ...

Filmdokumentationen, Hörspiele, Konzertlesungen.

Jurymitglied bei internationalen Wettbewerben.

Eintrittskarten € 35,-

Mittwoch, 9. August, 2023

EICHMANN IN ALTAUSSEE

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

Zeitgeschichtliche Lesung und Musik

Mit Ksch. Prof. Franz Robert Wagner und Adelheid Picha



Adolf Eichmann vor Gericht

Jahre vor seiner Gefangennahme in Südamerika gab der Leiter des Judenreferates einem Journalisten bereitwillig Auskunft über seine Tätigkeit im Deutschen Reich. In schockierender Weise berichtete er über seine Arbeitsweise. Auf insgesamt 90 Tonbändern erzählt Eichmann seine Geschichte. Zwei Tonbänder haben direkten Bezug zu Altaussee. Detailgetreu berichtet Eichmann über seine Zeit in Altaussee. Wer waren seine Weggefährten? Was war der Inhalt seines letzten Befehls, den er ausführte? Was passierte auf der Blaa-Alm? Wie erfuhr er von der Kapitulation?

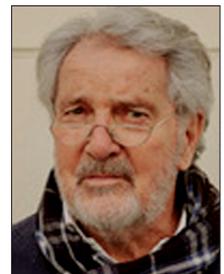
Hans Fuchs, Gründer des Ausseer Festsommers, recherchierte in internationalen Archiven und entdeckte unglaubliche Geschichten. Historische Fakten verwob er mit den persönlichen Eindrücken und Erzählungen Eichmanns zu einem beachtlichen Zeitdokument.

In Zusammenarbeit mit dem Europäischen Forum für Zeitgeschichte und Kultur.



Adelheid Picha

Geb. 1944 im Burgenland. Ausbildung am Konservatorium Wien. Engagements u.a. in Dortmund, Frankfurt, Hamburg, 1984 Theater in der Josefstadt. Publikumsliebling und „Die Stimme“ in HF und TV. Geehrt als Kammerschauspieler und Professor.



Franz Robert Wagner

Eintrittskarten € 35,-

Donnerstag, 10. August 2023

Adelheid Picha im Gespräch mit KLAUS MARIA BRANDAUER

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

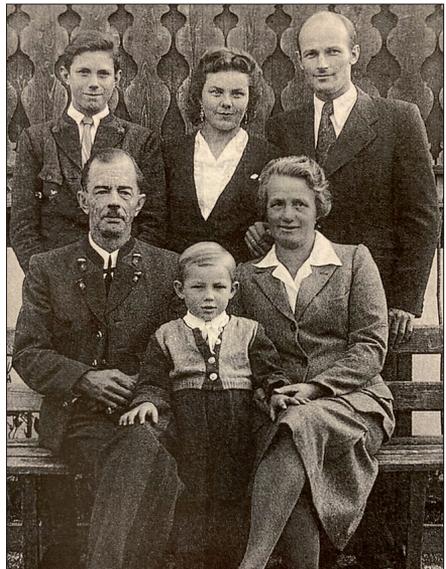


Klaus Maria Brandauer

Der Altausseer Klaus Maria Brandauer feiert heuer seinen 80. Geburtstag.

Er ist Ehrenmitglied des Burgtheaters. An allen wichtigen deutschsprachigen Bühnen spielte er zahlreiche Titel- und Hauptrollen. Zwischen 1983 und 1988 verkörperte er bei den Salzburger Festspielen den Jedermann. Klaus Maria Brandauer führt seit den 60er Jahren ebenfalls immer wieder Regie. Er ist in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen und gehört zu den wenigen

deutschsprachigen Schauspielern, die erfolgreich in Hollywood-Produktionen mitwirkten. Er wurde mit zahlreichen Film- und Theaterpreisen geehrt und ist Ehrenbürger von Altaussee.



Klaus Maria Brandauer, geboren als Klaus Steng, zwischen „Odad“ und „Omam“. Zweite Reihe: Brandauers Onkel Hans und seine Eltern Maria und Georg Steng, Altaussee, Juli 1948

Eintrittskarten € 50,-

Freitag, 11. August, 2023

YVETTE GUILBERT

„Jedes Chanson ist ein 3 Minuten-Drama“

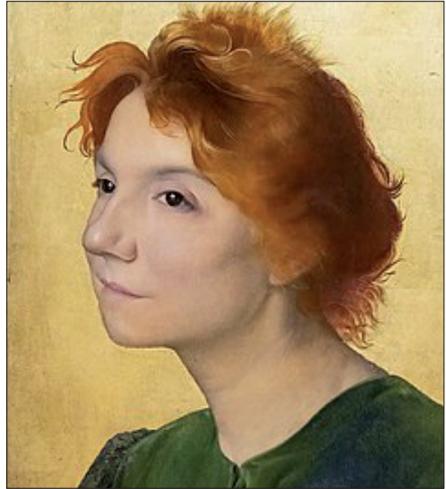
19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

Mit Marlene Krisper, Johannes Daxner und Adelheid Picha

Ein Abend über die große Diseuse und Urmutter des Chansons, auch genannt die Frau mit dem Ölzweig. In den Zwischenkriegsjahren bemühte sie sich auf künstlerischer Ebene um die Völkerverständigung. Sie prägte um die Jahrhundertwende mit ihrem völlig neuartigen Chansonrepertoire den Stil in den berühmten Cabarets.

Während einer ihrer weltweiten Tourneen kam sie 1901 auch nach Ischl. „Bezaubernd, mit dem wunderbaren Gemisch von Frivolität und Natürlichkeit, rief sie einen Beifallsjubel hervor.“

(Ischler Wochenblatt). Sie gastierte auch öfter in Wien. Im Ronacher, im Theater an der Wien, im Musikverein, im Konzerthaus und sogar – damals für Frauen eigentlich eine Unmöglichkeit – an der Wiener Universität. Arthur Schnitzler, Sigmund Freud und Jakob Wassermann gehörten zu ihren Bewunderern.



Yvette Guilbert



Marlene Krisper

Geboren 1940 in Graz. Studium der Germanistik und Romanistik in Graz. Bis 2000 Lehrerin für Deutsch und Französisch an einem Gymnasium.

Veranstalterin von Lesungen und Literaturwettbewerben. Verfasserin zahlreicher Kulturberichte und literarischer Essays. Sie lebt seit 1966 in Steyr.

Johannes Daxner ist Ebenseer, geboren 1962. Mit 8 Jahren in der Salinenkapelle als Klarinetist, mit 17 Jahren beginnt er das Orgelstudium. Diplom für Komposition und Kirchenmusik. Er kommt 1988 ins Ausseerland, zum Ausseer Kultursommer (AKU) ins Gabillonhaus, jetzt Arche.



Johannes Daxner

Eintrittskarten € 35,-

Sonntag, 13. August, 2023

CZERNOWITZ - WO MENSCHEN UND BÜCHER LEBTEN Teil 1 Lyrik

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

„Czernowitz, die vergessene Stadt, die unvergessene“ (Manfred Winkler)
Von und mit der Schauspielerin Franziska Bronnen

Dialoge für Cello und Kontrabass von Pierre-Dominique Ponnelle

Marlene Muthspiel, Cello

Anna Mittermeier, Kontrabass



„Warum schreibe ich? Vielleicht, weil ich in Czernowitz zur Welt kam, weil die Welt in Czernowitz zu mir kam. Jene besondere Landschaft. Märchen und Mythen lagen in der Luft, man atmete sie ein. Das viersprachige Czernowitz war eine musische Stadt, die viele Künstler, Dichter, Kunst- und Literatur- und Phi-

losophieliebhaber beherbergt.“ (Rose Ausländer)

Lyrik von Paul Celan, Rose Ausländer, Immanuel Weissglas, Alfred Kittner, Alfred Gong, Alfred Margul-Sperber und Manfred Winkler.



Franziska Bronnen

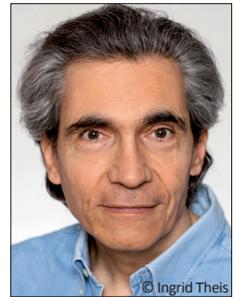
Franziska Bronnen, geb. 1940, wuchs als Tochter des Schriftstellers Arnolt Bronnen in Linz auf. Sie studierte Schauspiel am Bruckner-Konservatorium und in München. Nach mehreren Theaterjahren Beginn der Fernsehkarriere. Hauptrollen in dem Fontane-Dreiteiler „Der Stechlin“, in der Serie „Jauhe und Levkojen“, in mehreren „Traumschiff-Folgen“.

Bronnen ist mit dem Komponisten Pierre-Dominique Ponnelle verheiratet. Sie hat zahlreiche Lesesyklen erarbeitet, u.a. über den Kulturkreis Czernowitz.

Der Dirigent und Komponist Pierre-Dominique Ponnelle wurde 1957 in München geboren. Er studierte am dortigen Richard-Strauss-Konservatorium, u.a. bei Herbert von Karajan.

1992 bis 1996, nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion, war er Chefdirigent der Staatsphilharmonie in Minsk, Weißrussland.

Er ist als Dirigent sowohl im Opernbereich als auch in der Sinfonik international tätig. Er komponierte Filmmusik, Kammermusik und zeitgenössische Musik.



© Ingrid Theis

Pierre-Dominique Ponnelle

Eintrittskarten € 35,-

Montag, 14. August, 2023

CZERNOWITZ - WO MENSCHEN UND BÜCHER LEBTEN Teil 2 Prosa

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

„Czernowitz, eine Stadt von Schwärmern und Anhängern“ (Rose Ausländer)

Von und mit der Schauspielerin Franziska Bronnen

Dialoge für Cello und Kontrabass von Pierre-Dominique Ponnelle

Marlene Muthspiel, Cello

Anna Mittermeier, Kontrabass

Czernowitz - eine multikulturelle Stadt, deren Wahrnehmung bis heute von der Literatur ihrer namhaften Dichter beeinflusst wird. Czernowitz war Geburts- und Aufenthaltsort bedeutender deutsch- und jiddischsprachiger Autoren. Prosatexte von Karl-Emil

Franzos, Paul Celan (sein einziger Prosatext), Josef Burg, Itzig Manger, Aharon Appelfeld (gest.2018), Gregor von Rezzori und Edith Silbermann.



Marlene Muthspiel

Marlene Muthspiel ist freischaffende Cellistin und Pädagogin in Wien und neben ihrer kammermusikalischen Tätigkeit begeisterte Orchestermusikerin. Sie spielt, neben vielen anderen Ensembles, regelmäßig bei den Wiener Symphonikern und in der Volksoper Wien. Viele Tourneen als Solocellistin des Gustav Mahler Jugendorchesters



Anna Mittermeier

Eintrittskarten € 35,-

DAS GABILLONHAUS

Ein historischer Rückblick



Das Gabillonhaus um 1900 - und heute

Das Gabillonhaus, benannt nach seinen Erbauern, dem Burgschauspieler-ehepaar Ludwig und Zerline Gabillon, war immer ein Ort der Begegnung. Die Gabillons, die zu den berühmtesten Schauspielern ihrer Zeit zählten, luden nicht nur ihre Burgtheaterkollegen, sondern auch Gelehrte und Adelige zu sich an den See. Da wurde gefeiert, getafelt – Zerline Gabillon war eine begeisterte Köchin -, getrunken, gesungen und gedichtet. Oft fand sich das halbe Burgtheater dort ein.



Ludwig und Zerline Gabillon

Nach 100 Jahren im Familienbesitz wurde in dem Burgschauspieler Romuald Pekny ein würdiger Nachfolger gefunden mit dem Versprechen Kultur weiterzutragen. 1987 wurde der Ausseer Kultursommer gegründet. Seit 2009 ist es Die Arche am Grundlsee, die im Gabillonhaus webt und wirkt. In den ersten 20 Jahren hat natürlich Romuald Pekny bis zu seinem Tod 2007 mit seiner großen künstlerischen Persönlichkeit den Kultursommer mitgeprägt, ebenso Eva Petrus-Pekny († 2020) mit ihren zündenden Ideen und ihrer beeindruckenden Gestaltungskraft.



Romuald Pekny

Adelheid Picha, Schauspielerin und Mitgründerin, baute von Anfang an ein engagiertes Team auf und setzte immer ihre ungeteilte Arbeitskraft und ihr künstlerisches Können ein. Ihr zur Seite schon viele Jahre Johannes Daxner als Dramaturg, literarischer Mitgestalter, Klavier- und Orgelspieler.

Freuen Sie sich mit uns auf den 36. Kultursommer im Gabillonhaus.



🏠 8992 Altaussee 49 ✉ elektro@hentschel.at
☎ 03622 / 71 673 🌐 elektro.hentschel.at

 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Impressum:

Herausgeber: Kulturverein Die Arche am Grundlsee

Design: Dr. Gerd Kovarik, Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Adelheid Picha

Gabillonhaus, Bräuhof 59, 8993 Grundlsee

Kontakt: +43 (0)677 64263849, adelheid.picha@gmx.at

